Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I für das

Gymnasium am Wirteltor

Katholische Religionslehre



**(Fassung vom 01.06.2020)**

Inhalt

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3](#_Toc43337037)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 5](#_Toc43337038)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 6](#_Toc43337039)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 17](#_Toc43337040)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 18](#_Toc43337041)

[3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 21](#_Toc43337042)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 22](#_Toc43337043)

[Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung 23](#_Toc43337044)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

**Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und zur religiösen Bildung am GaW**

Gemäß unserem Leitbild orientieren wir uns an dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zur Mündigkeit und aktiven Teilhabe am schulischen Leben und in der Gesellschaft zu erziehen.[[1]](#footnote-1) Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Katholische Religionslehre arbeiten sowohl bezüglich der Fachschaftsaufgaben als auch hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung und des Austausches von Erfahrungen effizient zusammen. Über den in den schulinternen Lehrplänen für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II ausgewiesenen Kompetenzerwerb hinaus fühlt sich die Fachschaft entsprechend des Schulprogramms des Gymnasiums am Wirteltor vor allem folgenden Akzentsetzungen verpflichtet:

**Entwickeln und Praktizieren einer altersgemäßen spirituellen Kultur:**

Religion gehört zur Bildung und zu unserer (Schul-)Kultur, unserem (Schul-)Leben.

Wir bieten ein breit gefächertes religionspädagogisches Angebot, das von den Schülerinnen und Schülern mit großem Interesse angenommen und aktiv mitgestaltet wird:

* + Ökumenische Schulgottesdienste (z.B. zu Schuljahresbeginn/ -ende, in der Fastenzeit und im Advent) in einer der Dürener Pfarrkirchen
  + Ökumenischer Abiturgottesdienst
  + Orientierungs-/Besinnungstage für die Schülerinnen und Schüler der EF
  + aber auch die Teilnahme an aktuellen Angeboten wie Fastenaktionen oder der Heiligtumsfahrt nach Aachen

Alle Aktionen der Fachgruppe Religion finden an unserer Schule die Unterstützung von Seiten der Schulseelsorge des Bistums Aachen durch Herrn Hürtgen und Herrn Kruse, darüber hinaus hat sich Herr Hürtgen als Mitglied unseres Beratungsteams als Ansprechpartner für unsere Schülerinnen und Schüler etabliert.

**Erziehung zu Toleranz und Solidarität:**

Der katholische Religionsunterricht leistet insbesondere im Bereich des interreligiösen und ethischen Lernens dazu seinen Beitrag. Beispielhaft sind von der Fachschaft begleitete soziale Projekte zu nennen, die im Rahmen der Unterrichtsvorhaben entstanden sind.

**Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Das Gymnasium am Wirteltor ist eine Schule in Trägerschaft der Stadt Düren, einem Mittelzentrum mit ca. 90.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schule liegt in der Nähe des Stadtzentrums. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Gymnasium am Wirteltor ist ein fünfzügiges Halbtagsgymnasium, welches von ca. 1100 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die katholischen und evangelischen Schülerinnen und Schüler werden in konfessionellen Lerngruppen unterrichtet. Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, nehmen am Ersatzfach Praktische Philosophie teil.

**Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Das Gymnasium am Wirteltor verfügt einen mit Beamer und Laptop ausgestatteten Fachraum, welcher von Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf benutzt wird. Der Großteil des Unterrichtes findet in den Klassenräumen statt, die gut bis hinreichend mit digitalen Medien (Beamer, W-LAN, …) ausgestattet sind. Damit sind gute Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens vorhanden. Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt die schulinternen Methoden- und Medienkonzepte durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei legt die Fachschaft Katholische Religionslehre den Schwerpunkt nicht nur auf eine Bedienkompetenz, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels im Blick. Dies hat auch Eingang in das Medienkonzept der Schule gefunden.

Aufgrund der abnehmenden religiösen Sozialisation und einer zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler nimmt der katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den (Fach-)Unterricht, um zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen. Dazu gehört auch die gezielte Förderung im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts.

**Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Im Rahmen der Unterrichts- und Projektgestaltung arbeitet die Fachschaft mit anderen Fächern und außerschulischen Einrichtungen zusammen (s. Kap. 3).

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

# 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan weisen jeweils die übergeordneten Kompetenzerwartungen aus.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben hat unsere Fachkonferenz verbindlich vereinbart. Sie hat sich darüber hinaus auf Konkretisierungen der dargestellten Unterrichtsvorhaben geeinigt, in denen sie Absprachen zum Erwerb konkretisierter Kompetenzen sowie zur Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben trifft. Diese sind über Schule 365 in Teams ersichtlich und jederzeit zugänglich. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung dieser Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Der Fachkonferenzbeschluss ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 5** |
| **Unterrichtsvorhaben I:**  Das GaW und ich  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1) * beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8) * begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, (UK1) * begründen ansatzweise eigene Standpunkte, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4).   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung   * der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt * die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive   IF 7: Religion in der pluralen Gesellschaft   * Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf   **Zeitbedarf**: ca. 8 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben II:**  Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3) * deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7) * erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1) * finden selbständig Bibelstellen auf (MK2).   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 2: Sprechen von und mit Gott   * bildliches Sprechen von Gott   IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * die Bibel als Buch * Grundmotive und Gestalten der Bibel   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben III:**  Der bleibende Anfang – Szenen des AT – von Gott gerufen – ein Mann namens Abraham  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * Entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2) * beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3) * deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7) * erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1) * deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3) * gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, (MK6)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 2: Sprechen von und mit Gott   * die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott * bildliches Sprechen von Gott * Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott   IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * Grundmotive und Gestalten der Bibel   IF 6: Weltreligionen im Dialog   * Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben IV:**  Der bleibende Anfang – Szenen des AT – Mose – Heilserfahrung durch Rettung und Gesetzgebung  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * Entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2) * beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3) * deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7) * erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1) * deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 2: Sprechen von und mit Gott   * die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott * bildliches Sprechen von Gott * Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott   IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * Grundmotive und Gestalten der Bibel   IF 6: Weltreligionen im Dialog   * Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben V:**  Feste feiern im Kirchen – und Jahreskreis  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5) * beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8) * erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9) * nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2) * Begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Feste des Glaubens * Leben in der Gemeinde   IF 7: Leben in einer pluralen Gesellschaft   * Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben VI:**  Christ sein in einer Gemeinde – auch heute noch?!  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5), * beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8) * erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9) * Begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 2: Sprechen von und mit Gott   * Bildliches Sprechen von Gott * Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott   IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Leben in der Gemeinde   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 64 Stunden** |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 6** |
| **Unterrichtsvorhaben I:**  Die Zeit Jesu kennen lernen – Jesus besser verstehen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * Beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3) * erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4) * deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3) * bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (UK2)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF3: Jesus, der Christus   * Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit   IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Anfänge der Kirche   IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * Grundmotive und Gestalten der Bibel   **Zeitbedarf**: ca. 16 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben II:**  Jesus erzählt vom Reich Gottes - Tod und Auferstehung Jesu  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * Entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2) * beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3) * erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1) * erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung   * die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive   IF 2: Sprechen von und mit Gott   * bildliches Sprechen von Gott   IF 3: Jesus, der Christus   * Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit   IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * Grundmotive und Gestalten der Bibel   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben III:**  Paulus und die Urgemeinde – Der Weg der ersten Christen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * Erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4) * erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4) * bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2) * erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 2: Sprechen von und mit Gott   * die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott   IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Anfänge der Kirche   IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * Grundmotive und Gestalten der Bibel   IF 6: Weltreligionen im Dialog   * Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben IV:**  Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5) * erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9) * nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2) * achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)   **Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt**:  IF 6: Weltreligionen im Dialog   * Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben V:**  Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8) * unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10) * erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Feste des Glaubens   IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft   * Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf   **Zeitbedarf**: ca. 8 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben VI:**  Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2) * deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7) * gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, (MK6) * reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF2: Sprechen von und mit Gott   * bildliches Sprechen von Gott * Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott   IF6: Weltreligionen im Dialog   * Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens   **Zeitbedarf**: ca. 8 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden** |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7** |
| **Unterrichtsvorhaben I:**  Wer bin ich? Wer will ich sein? – Ich und die anderen – sich selbst finden in einer digitalen Welt  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) * gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) * reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) * erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3) * nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)   **Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt**:  IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung   * Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang * Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben II:**  Propheten – Wegweiser Gottes  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) * erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) * beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) * begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung   * Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart   IF 2: Sprechen von und mit Gott   * prophetisches Zeugnis   IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens   * Entstehung und Gattungen biblischer Texte * Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben III:**  Das Judentum – Wurzel des Christentums  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) * beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) * beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) * nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2) * begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert, (HK3) * erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 6: Weltreligionen im Dialog   * das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte * Judentum, Christentum und Islam im Trialog   IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft   * Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben IV*:***  Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften und andere exemplarische Christen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) * beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) * führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) * erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung   * Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart   IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Formen gelebten Glaubens * Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben V:**  Christen im römischen Reich – verfolgt von den Mächtigen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) * beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) * beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) * analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) * erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) * nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)   **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte**:  IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Formen gelebten Glaubens * Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen   IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens   * Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Unterrichtsvorhaben VI**  Wir Christen feiern Glauben – Kirchenjahr, Liturgie und Sakramente  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1) * entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch Glauben geprägte Lebenshaltung, (SK7) * unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) * unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10) * reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) * begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)   **Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt**:  IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   * Formen gelebten Glaubens   IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft   * Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen   **Zeitbedarf**: ca. 8 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 60 Stunden** |

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

**Fachliche Grundsätze:**

* Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
* Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens.
* Die Merkmale kompetenzorientierten Religionsunterrichts werden beachtet (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares fachliches Wissen und somit religiöse Bildung zu fördern.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

***I. Grundsätze***

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigen. Dafür ist es einerseits notwendig, den unterschiedlichen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und andererseits unterschiedliche Überprüfungsformen einzusetzen, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition und Feedback-Prozesse, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Das regelmäßige Schülerfeedback wird zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse im Unterricht genutzt.

Es muss jedoch auch bewertungsfreie Räume geben, die gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Kriterien der Leistungsbewertung:

1. Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).
2. In Katholischer und Evangelischer Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei stellen wir im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicher, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und zu den Formen der Kompetenzüberprüfung zählen wir u.a.:

* mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
* schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
* fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele),
* Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
* kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

1. Die in den Fächern Katholische und Evangelische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Dies bedeutet, dass wir die Leistung im Religionsunterricht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler bewerten.
2. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt.
3. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen in schriftlicher oder mündlicher Form.
4. Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
5. Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen individuell zu vereinbarender Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

**2.4**  **Lehr- und Lernmittel**

Die Fachschaft Katholische Religionslehre hat sich nach der Umorientierung auf die Kernlehrpläne für die Lehrwerkreihe “Mittendrin- Lernlandschaften Religion” (Cornelsen Verlag) entschieden. Darüber hinaus werden aktuelle und lehrwerkergänzende Materialien eingesetzt (u.a. Zeitschrift “Religion betrifft uns”, Raabits)

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

* **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Die Umsetzung des schulinternen Lehrplans und des dazugehörigen Medienkompetenz-rahmens erfordert die Einarbeitung in digitale Unterstützungsprogramme, die über die reine Substitution bisheriger Instrumente hinausgeht und neue Ziele des religiösen Lernens ermöglicht, wie z. B. Recherche in digitalen Medienangeboten (Bibel online, Explainity, etc.).

# 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Gymnasiums am Wirteltor sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet (vgl. auch Kapitel 1):

* Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Medienkonzepts.
* Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Methodenkonzepts.
* Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
* Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Moschee, Synagoge, Gebetsstätte, Museum, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
* Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
* Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z. B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
* Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet.
* Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

# Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und ggf. weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen

* mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
* mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
* mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und ausgewertet. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

1. Leitbild von 2014 [↑](#footnote-ref-1)